

BETRIEBSVERGLEICH 2016 FÜR DAS ELEKTROHANDWERK

Zur Light+Building stellte Busch-Jaeger den von der Unternehmensberatung Heckner erarbeiteten Betriebsvergleich für das Elektrohandwerk vor. Es handelt sich dabei um den größten derartigen Vergleich in der Elektrobranche.

„Wer sich kaufmännisch und betriebswirtschaftlich fit machen will, muss seine Zahlen kennen und kann diese mit den Richtwerten vergleichen“, erklärt der Verfasser Ulrich C. Heckner zu dieser Veröffentlichung. „Derjenige, der erkennt, wo sein Unternehmen steht, wo seine Firma Stärken, aber auch Schwächen aufweist, kann gezielt Entscheidungen treffen, um seinen Fachbetrieb erfolgreich in die Zukunft weiterzuentwickeln.“

Der Betriebsvergleich umfasst 76 Seiten. Da bereits für die Jahre 2010 und 2012 betriebswirtschaftliche Daten erhoben wurden, ist genau erkennbar, wie sich das Elektrohandwerk im Zeitverlauf entwickelt. Alle relevanten betriebswirtschaftlichen Zahlen von A wie AfA bis Z wie Zinskosten werden unter die Lupe genommen. Auch Rechenformeln zur Ermittlung der Branchenkennziffern werden aufgeführt. Einige Ergebnisse und Kennziffern des Betriebsvergleichs stellen wir hier in der IMPULSE vor. Mehr als 200 Unternehmen haben sich an dem aktuellen Betriebsvergleich beteiligt. Etwa 180 der zur Verfügung gestellten Daten waren in vollem Umfang und ohne Einschränkungen auswertbar.

Tabelle 1 zeigt die Größenklassen der Unternehmen mit deren Jahresleistung.

Tabelle 1

Größenklasse	Jahresleistung in Euro
GK I	Bis 500 T
GK II	500 T bis 1,0 Mio.
GK III	1,0 Mio. bis 2,5 Mio.
GK IV	2,5 Mio. bis 10,0 Mio.
GK V	Über 10,0 Mio.

Der Bericht zum Betriebsvergleich weist einen systematischen Aufbau auf, sodass sich auch Leser, die sich seltener mit betriebswirtschaftlichen Zahlen befassen, schnell zurechtfinden.

Personal – der wichtigste Faktor im Elektrohandwerk

Die Produktivität und damit der Ertrag des Unternehmens hängt davon ab, ob die Mitarbeiter effektiv eingesetzt werden. Deshalb sind die Personalkosten eines Unternehmens ganz entscheidend. Im Betriebsvergleich wird eine Kennziffer errechnet, welche die Kosten jeweils auf den erwirtschafteten Rohertrag des Unternehmens bezieht. Der Rohertrag errechnet sich dabei wie in **Tabelle 2** dargestellt.

Tabelle 2

Umsatz
÷ HF des Vorjahres
+ HF des aktuellen Jahres
= Jahresleistung
÷ Wareneinsatz
+ Subunternehmerleistungen
= Rohertrag

(HF = halb- oder teiltfertige noch nicht abgerechnete Leistungen)

Die prozentualen Personalkosten steigen mit der Betriebsgröße

Die Personalkosten werden in Prozent des erwirtschafteten Rohertrags ermittelt. Die Rechenformel zur Ermittlung der prozentualen Kosten:

$$\frac{\text{Personalkosten} \times 100}{\text{Rohertrag}} = \text{prozentuale Personalkosten}$$

Für die verschiedenen Betriebsgrößen ergeben sich die in **Tabelle 3** aufgeführten Orientierungswerte. Die Kosten für Unternehmerlohn und Geschäftsführergehalt sind hier nicht enthalten. Auch die anderen Kostenpositionen von Abschreibungen bis Zinsen werden im Branchenbetriebs-

vergleich aufgeführt, sodass jeder Betrieb erkennen kann, ob sich seine Aufwendungen im Rahmen befinden oder ob Kosteneinsparungsmöglichkeiten bzw. Maßnahmen zur Effizienzsteigerung notwendig sind.

Tabelle 3

Größenklasse	Leistung 2014 in Euro	Personalkosten ohne Unternehmer/GF in Euro	In Prozent des Rohertrags
GK I	376.696	98.680	43,7
GK II	713.598	219.698	51,7
GK III	1.534.951	532.770	59,4
GK IV	5.008.685	1.694.625	63,6
GK V a ¹⁾	14.676.530	5.011.168	70,9
GK V b ²⁾	22.798.275	6.569.602	68,1

1) Ohne Unternehmen mit einer Jahresleistung über 50 Mio. Euro. 2) Inklusive Unternehmen mit einer Jahresleistung über 50 Mio. Euro.

Aus **Tabelle 4** ist ersichtlich, wie sich die Bankguthaben und Bankverbindlichkeiten der Unternehmen zum letzten Bilanzstichtag des Jahres 2014 darstellen. Der sich daraus ergebende Saldo zeigt die „Bankabhängigkeit“. Die Werte der Jahre 2012 und 2010 sind in Tabelle 4 ebenfalls aufgeführt.

Die Ergebnisse zeigen deutlich, dass die Bankabhängigkeit der Unternehmen im Laufe der Jahre geringer wurde. Immer weniger Betriebe benötigen Kredite, um ihren Geschäftsbetrieb am Laufen zu halten. Die finanzielle Lage der Branche hat sich in den letzten Jahren deutlich verbessert. Elektrohandwerk hat goldenen Boden – wenn man's richtig anpackt.

Tabelle 4

Größenklasse	Bankguthaben in Euro	Bankverbindlichkeiten in Euro	Saldoguthaben in Euro		
			2014	2012	2010
GK I	31.508	27.681	3.827	1.179	-9.662
GK II	47.728	58.745	-11.017	1.559	-37.734
GK III	133.292	92.802	40.490	-22.859	-40.908
GK IV	491.387	200.920	290.467	39.588	-231.092
GK V a ¹⁾	1.071.129	161.886	909.243	643.601	-
GK V b ²⁾	1.478.053	226.572	1.251.481	643.601	-

1) Ohne Unternehmen mit einer Jahresleistung über 50 Mio. Euro. 2) Inklusive Unternehmen mit einer Jahresleistung über 50 Mio. Euro.

DIE FINANZIELLE LAGE WIRD IMMER BESSER



Neben einer Fülle an betriebswirtschaftlichen Zahlen werden in diesem Betriebsvergleich weitere Spezialthemen behandelt:

- Was motiviert die Mitarbeiter des Elektrohandwerks? Es werden Grundsätze zur Mitarbeiterbindung aufgezeigt und es wird detailliert dargestellt, was Mitarbeiter motiviert, aber auch demotiviert
- Aktuelle Zinskonditionen des Elektrohandwerks in Deutschland – der Leser erkennt, ob er von seiner Hausbank fair bedient wird
- Die Ergebnisse einer Umfrage zu den größten Herausforderungen im Elektrohandwerk
- Ein Lexikon der wichtigsten betriebswirtschaftlichen Begriffe

Die regulären Kosten des Busch-Jaeger Betriebsvergleiches liegen bei 48,00 Euro, zzgl. MwSt. Für e-masters Mitglieder gibt es diesen Betriebsvergleich zum Sonderpreis von nur 38,00 Euro, zzgl. MwSt.

Bestell-Info: Manuela Klein [e-masters]
Tel.: +49 (0) 511 / 6 15 99 - 58, E-Mail: klein@e-masters.de

